

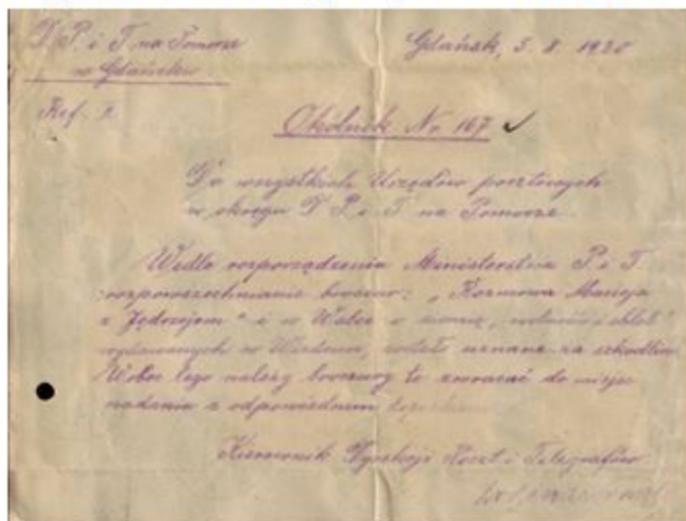
Arbeitsgemeinschaft zur Pflege und Erforschung der Danzig-Philatelie Mitglied im VPhA des BDPH

Hans Vogels, E-Mail: hvogels@poczta.fm

15. September 2012

PORT GDANSK – Polnische Post in der Freien Stadt Danzig

Der Waffenstillstand und das Ende des Ersten Weltkrieges veränderten die Karte Osteuropas deutlich. Im November 1918 wurde Polen als Republik wiedergeboren. Bei den Versailler Verhandlungen drängte US-Präsident Thomas Woodrow Wilson darauf, dass Polen einen freien und sicheren Zugang zum Meer – unter Einschluss Danzigs – haben sollte. Der britische Premier Lloyd George widersprach mit dem Hinweis, dass die Eingliederung Danzigs nach Polen mit einem weiteren wichtigen Grundsatz Wilsons kollidieren würde: dem der nationalen Selbstbestimmung einer überwältigenden Mehrheit deutscher Einwohner. Die Gründung der Freien Stadt Danzig unter Aufsicht des Völkerbundes war also ein Kompromiss. Polen erhielt zwar Zugang zum Meer durch einen sogenannten „Korridor“, jedoch ohne einen eigenen Hafen. Zu den Sonderrechten, die Polen erhielt, gehörte auch die Einrichtung eines polnischen Postamtes im Hafenbereich.



Original-Verordnung der Post- und Telegraphen-Direktion für Pomorze für alle Postämter in Pomorze, August 1920

Post- und Telegraphen-Verwaltung

Im Januar 1920 errichtete das Polnische Ministerium für Post und Telegrafie die Dyrekcja Poczt i Telegrafów na Pomorze (Post- und Telegraphen-Verwaltung für Pomorze) in Danzig, um den ursprünglich von der Deutschen Post betreuten Postbetrieb in der Region Pomorze umzustrukturieren.